Sonntag, 7. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7378. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. Juli, 9 Uhr Abends.

Versailles, 6. Juli, 3 Uhr Nachm. Nationalversammlung. Herzog Broglie, Berichterstatter der Commission, beantragt die Ratification des deutsch-französischen Vertrages. Die Versammlung beschließt dieselbe ohne Debatte mit allen gegen 4 bis 5 Stimmen.

Angekommen den 6. Juli, 9½ Uhr Abends.

Berlin, 6. Juli. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Der Bundesrath beschloß in der Sitzung vom 28. Juni auf den Antrag des württembergischen Bevollmächtigten, betreffs der Veröffentlichung der Verhandlungen des Bundesrathes, folgende Paragraphen der Geschäftsordnung hinzuzufügen: Unmittelbar nach jeder Bundesrathssitzung wird ein die Verhandlungsgegenstände dem wesentlichen Inhalt der Beschlüsse nach kurz zusammenfassender Bericht durch den „Reichsanzeiger" veröffentlicht. In größeren Zeitabschnitten wird eine für die Oeffentlichkeit bestimmte Ausgabe der Verhandlungen des Bundesraths, den Inhalt des Protokolls und die Drucksachen enthaltend, durch das Reichskanzleramt veranstaltet werden.

Paris, 6. Juli. Das „Journal officiel" sagt, die Regierung habe Maßregeln ergriffen, um die Einquartierung der deutschen Truppen bei den Einwohnern fernerhin ganz aufhören zu lassen. Die Regierung werde die Abkürzung der Occupation durch die in dem Vertrage vorgesehene finanzielle Combination erstreben.

Newyork, 6. Juli. Die Mortalitätsziffer bei den Sonnenstich-Erkrankungen beträgt 200 auf 1000. Die Hitze läßt nach.

Deutschland.

Berlin, 5. Juli. Mit Bezug auf die Auswanderungssucht in der ländlichen Bevölkerung Norddeutschlands hatte die vor Kurzem hier tagende Conferenz ländlicher Arbeitgeber durch ihren Ausschuß an das preußische Staatsministerium und die Ministerien der beiden Mecklenburg den Antrag gestellt, die Ministerien mögen die „geeigneten Schritte thun, welche den ländlichen Arbeitern die Erwerbung eines kleinen Grundeigenthums ermöglichen und thunlichst erleichtern. Hierzu gehört unter Anderem eine neue Ordnung der Hypothekengesetzgebung, welche den Erwerb kleinen Grundeigenthums auch weniger bemittelten Personen in der Weise gestattet, daß an Stelle der üblichen Capitalschuld die Eintragung der Restkaufgelder für Grund und Boden nebst Baulichkeiten in Form von Renten und Leistungen erfolgen darf". Als Motive wurden angegeben: Die jetzt besonders auch den Nordosten Deutschlands entvölkernde Auswanderung wird vermindert werden, wenn der fleißige Arbeiter mit Leichtigkeit in der Heimath dasjenige Grundeigenthum erwerben kann, was er jenseits des Oceans sucht. Der immer lauter werdenden socialistischen Forderung nach einem Collectiveigenthum an Grund und Boden, widersteht man am sichersten durch Vermehrung der Zahl grundbesitzender Arbeiter und sonstiger kleinen ländlichen Grundbesitzer. Dieser Antrag wird nun gegenwärtig im Ministerium des Innern in Verbindung mit noch anderen auf diese Angelegenheit bezüglichen Vorschlägen der Berathung unterworfen werden. — Dem Vernehmen nach geht man im Kriegsministerium mit dem Plane um, die preußische Armee um vier Infanterie-Regimenter zu vermehren, und zwar sollen drei Linienregimenter (No. 97, 98 und 99) und ein zweites Gardefüsilirregiment errichtet werden. Das deutsche Reichsheer würde dann, ausschließlich der bayerischen Armee, 136 Regimenter, mit der bayerischen Armee aber 152 Regimenter zählen. — In Bezug auf die Verwendung der Luftschifffahrt zu militärischen Zwecken liegen dem Kriegsministerium die verschiedensten Vorschläge vor, welche dem „Ingenieur-Comité" zur Prüfung und Begutachtung überwiesen worden sind. Dieses Comité hat nun zur gründlichen Untersuchung dieser Angelegenheit eine Anzahl von Militärpersonen bestimmt, um in der Aeronautik mannigfache practische Versuche anzustellen. Diese Versuche werden demnächst hier in Berlin auf einem zu diesem Zwecke angepachteten Terrain vorgenommen werden und ist in Folge dessen das gesammte aeronautische Material aus dem verflossenen Feldzuge, welches sich seit Beendigung desselben zur Asservation in Köln befand, nach hier requirirt worden. — Der bisherige Vorsitzende der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, Gen. der Inf. v. Holleben, ist vom Kaiser zur Leitung einer Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee und die Marine berufen worden. An seine Stelle ist der frühere Gouverneur von Danzig, General der Inf. z. D. von Borcke getreten.

— Schon während der im Frühjahr abgehaltenen Pastoral-Conferenz wurde der Antrag eingebracht, gegen die Abhaltung von Pferderennen an Sonntagen Protest zu erheben, welcher Antrag damals viel Beifall erntete, vorläufig jedoch ad acta gelegt wurde. Jetzt sind nun aber mehrere evangelische Geistlichen beim hiesigen Polizeipräsidium dahin vorstellig geworden, daß diesen Pferderennen an Sonntagen ein für alle Mal ein Ende gemacht werde. — Diese Herren haben offenbar in ihrem Amte viel zu viel Muße, sonst würden sie sich nicht immer wieder um solche Allotria bekümmern.

Posen, 5. Juli. Im hiesigen katholischen Schullehrer-Seminar, in welchem in diesen Tagen die mündliche Abiturienten-Prüfung stattfinden sollte, sind sämmtliche diesjährige Abiturienten, 15 an der Zahl, wegen in jugendlichem Leichtsinn verübter Unterschleife bei einer schriftlichen Arbeit zurückgestellt worden, und zwar ein Theil bis Michaelis d. J., ein anderer bis Ostern k. J. — Der Großherzog von Baden hat seine Güter im Posen'schen durch den Hinzukauf der Güter Jankowo Donaborow (175,000 ℛ) vergrößert. Nach der Vereinigung erhält die Herrschaft den Namen Louisenhof.

Dresden. Das deutsche Strafgesetzbuch bestimmt, daß sich die Festungsgefangenen nach ihrem Ermessen beschäftigen dürfen, und gestattet der Staatsbehörde wohl eine Beaufsichtigung, nicht aber eine Beschränkung dieser Beschäftigung. Nichtsdestoweniger hat das hiesige Ministerium des Innern auf Anfrage der Hubertusburger Gefängnißdirection angeordnet, daß die dortigen Festungsgefangenen irgend eine journalistische Thätigkeit weder fortsetzen noch anknüpfen dürfen, gleichviel für welche Zeitungen. Es ist dies ein harter Schlag für Liebknecht und Hirsch, welche beide bekanntlich von journalistischer Arbeit leben.

Schweiz.

Bern, 2. Juli. Im Ständerath begann man heute, sich mit dem Bericht des Bundesrathes über die Geschäftsführung im J. 1871 zu beschäftigen. Die mit der Vorprüfung beauftragte Commission erklärte sich u. a. damit einverstanden, daß der Bundesrath bis jetzt noch keine Schritte gethan, um das deutsche Reich zu einer Erklärung, betreffend Art. 3 des Bundesvertrages vom 20. Novbr. 1815, zu veranlassen, welcher Frankreich die Verpflichtung auferlegt, innerhalb eines Rayons von 3 Stunden von Basel keine Festungswerke aufzuführen, forderte aber nichts desto weniger den Bundesrath auf, diese Angelegenheit nicht aus dem Auge zu lassen. — Dem Präsidenten des Nationalraths, Brunner, der bekanntlich vor einigen Tagen durch einen Fehltritt aus einem mit der Treppe in gleicher Flucht liegenden Fenster aus dem dritten Stockwerk in den Hof stürzte, scheint dabei wunderbarer Weise ein ernstlicher Schaden nicht zugefügt worden zu sein; die Aerzte konnten eine erhebliche Verletzung nicht entdecken.

Frankreich.

Paris, 3. Juli. Die Blätter veröffentlichen folgende, von den sechs Abgeordneten von Algerien unterzeichnete Note: Da die Abgeordneten von Algerien angefragt haben, was mit den 800,000 Frcs. geschehen sei, welche durch das Gesetz vom 15. September 1871 für die Einwanderer aus Elsaß-Lothringen ausgeworfen worden sind, so antwortet die „Agence Havas" mit folgender Depesche: „Algier, 28. Juni. Es geht das Gerücht, daß der Generalgouverneur auf die Reclamationen, welche die Abgeordneten von Algerien an die Regierung gerichtet haben, eine siegreiche Antwort gegeben hat." Die Abgeordneten von Algerien haben bisher gar keine Antwort erhalten und wenn selbst eine solche erfolgt wäre, wie könnte sie „siegreich" sein, da bisher im Ganzen nur sieben elsässisch-lothringische Familien auf Grund jenes Gesetzes in Algerien eingewandert sind.

— Der Graf von Paris treibt sich mit Montpensier im südlichen Frankreich mit Güterinspectoren herum, seitdem seine socialistische Bereisung der Fabriken ihm übel zu stehen kam. Zuletzt war er in den Spiegelfabriken von Saint-Gobi (Departement de l'Aisne) gewesen, in deren Actiengesellschaft der Herzog von Broglie Director ist. Er war mit Broglie angekommen, welcher alle Notabilitäten zu dem Empfang des „Königs" eingeladen hatte. Aber auch von dieser Seite war der Empfang eisig, abstoßend. In den Fabrikslokalitäten gruppirten sich die Arbeiter um den Grafen von Paris, den Chor anstimmend: „Was will der Mecklenburger, der Sohn der Deutschen, hier?!" Der Herzog von Broglie machte sich mit ihm davon, und der Prätendent, welcher noch die Arbeiter in Saint-Quentin und sonst im Norden besuchen sollte, machte erst wieder Halt, als ihn die Eisenbahn nach dem Süden gebracht hatte.

Italien.

In der vor Kurzem veröffentlichten Correspondenz Giuseppe Mazzini's mit einer hohen Person findet sich ein Brief an eine Dame, wohl die Gattin des Freundes, welcher als das religiöse Glaubensbekenntniß des großen Agitators von Interesse ist. Hier die Uebersetzung: „London, 27. Juni 1864. Freundin! Wenn etwas mir wahrhaftig leid thut, so ist es die Pflicht, Ihnen eine abschlägige Antwort zu geben. Könnte der Segen für Ihr erwartetes Kindlein auch nur die geringste Wirkung haben, so wird er ihm nicht fehlen, und er kommt aus der Tiefe des Herzens. Werde es lieb wie die Mutter, dem Vater an Patriotismus gleich, standhaft wie der Segenspender. Doch den mir bei der Taufe von Ihnen zugedachten Antheil muß ich zurückweisen. Weiß ich doch, daß man von den Pathen fordert, Sorge zu tragen, daß das Kindlein im katholischen Glauben aufwachse. Wie könnte ich das? ich halte den Katholicismus für mehr als todt. Ich glaube an eine große religiöse Umgestaltung, in welcher die Taufe verbleibt, aber verändert und gar verschieden von dem, was sie heute ist. Ich glaube zumal für mich, der dem Grabe nahe ist, daß es nothwendig, daß es unabweisliche Pflicht ist, dem Glauben der Vergangenheit nicht weiter zu huldigen, vielmehr zu Gunsten des Glaubens der Zukunft bei jeder Gelegenheit Zeugniß davon abzulegen. Sie sehen also liebe Freundin, ich kann auf Ihren Vorschlag nicht eingehen. Sie wollen doch nicht daß der Täufling einst den Pathen anklagen könnte, er habe gelogen? Es ist Zeit, daß Jeder von uns seiner Ueberzeugung sich öffentlich treu erweist. Ich achte jeden Collectivglauben; ich kann mit Verehrung und Sympathie jedem Gottesdienste beiwohnen, wenn er auch nicht der meinige ist, weiß ich nur, daß er von Solchen vollzogen wird, die daran glauben. Schwören aber kann ich nicht darauf, wie ich als Republikaner der Monarchie nicht schwören konnte. Ich vertraue auf Ihr Herz und auf Ihren rechten Sinn, daß Sie meine Weigerung nicht mißverstehen. Sie kostet mir viel."

Spanien.

* Madrid, 6. Juli. Die „Epoca" erwidert auf den Leiter der „Times", welcher die Abtretung Cubas im Interesse des Gleichgewichts im Budget anräth: „Jedermann in Spanien wird gegen solch einen Vorschlag protestiren, und Niemand wird jemals einwilligen, daß ein Zoll des Landes abgetreten werde". Die Spanier sind in diesem Punkte allesammt so verblendet, wie die Franzosen bisher in der Ansicht „von ihren natürlichen Grenzen". Wahrscheinlich werden auch die Spanier erst durch eine ernsthafte Katastrophe belehrt werden.

Danzig, den 7. Juli.

* [Statistik.] Vom 28. Juni bis incl. 4. Juli sind geboren (excl. Todtgeburten) 30 Knaben, 30 Mädchen, Summa 60; gestorben 27 männl., 23 weibl., Summa 50 Personen. Todtgeboren 1 Knabe, 2 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 26, von 1—5 J. 8, 6—10 J. 4, 11—20 J. 1, 21—30 J. 2, 31—50 J. 2, 51—70 J. 4, über 70 Jahre 3. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, an Abzehrung (Atrophie) 3 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 11 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 2 Kind., an Bräune und Diphtheritis 2 Kind., 1 Erw., an Unterleibstyphus 1 Erw., an Schwindsucht 1 Erw., an Krebskrankheiten 2 Erw., an Entzündung des Brustfells der Luftröhre und Lungen 3 Kind., 2 Erw., an Entzündung des Unterleibs 3 Kind., 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Kind, 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, 2 Erw., an Altersschwäche 2, in Folge Unglücksfalles 2 Kind., 2 Erw.

Carthaus, 5. Juli. Seit dem Frühjahr d. J. hat sich am hiesigen Orte ein landwirthschaftlicher Verein gebildet, der rege Theilnahme zeigt. Wie wesentlich derartige Zusammenkünfte von Landwirthen sind, war am verflossenen Vereinstage zu ersehen, wo über künstliche Dünger gesprochen wurde. Angestellte Versuche, wovon Proben zur Stelle, hatten schlagende Beweise geliefert, so daß die Anwendung der künstlichen Dünger sich gewiß mehr ausdehnen wird. — Die Heuernte ist hier ziemlich beendet, obgleich das Wetter nicht immer günstig war. Auf einigen Gütern hat der Mangel an Leuten große Verzögerungen hervorgerufen. Dieser große Mangel hat das Tagelohn auf Stellen schon bis zu 15 Sgr. für den Mann und 10 Sgr. für die Frau gesteigert. Mit den Handwerkern geht es ebenso. — Auch in diesem Jahre ist im hiesigen Orte die Baulust rege. Außer verschiedenen Privatgebäuden wird das Gerichtsgefängniß bedeutend vergrößert. Da die Umwährung des Gefängnisses hat geöffnet werden müssen, gelang es vorgestern einem schon mehrfach bestraften Verbrecher zu entspringen. — Der Wunsch der Einwohner, eine Schule eingerichtet zu sehen, die die Schüler wenigstens bis Quarta ausbildet, scheint noch in weiter Ferne zu sein und werden dadurch vielen Familien große Sorgen und Kosten bereitet. Die Einrichtung würde nicht schwierig sein, wenn die jetzt bestehende Schule in eine

---

Der Venus-Durchgang des Jahres 1874.

Mit Spannung sieht die astronomische Welt dem nächsten Venus-Durchgang am 9. Dezember 1874 entgegen. Im verflossenen Jahrzent ist nämlich die aus den Beobachtungen von 1769 hergeleitete Sonnenweite von 20,600,000 Meilen in den Verdacht gekommen, um wenigstens 600,000 Meilen zu groß zu sein, und ein merkwürdiger und vielseitiger Inbegriff von Erwägungen hat die Astronomen veranlaßt, jenes Grundmaß der kosmischen Entfernungen auf etwa grade 20 Millionen Meilen herabzusetzen. Beiläufig zu sagen eine Entfernung, zu welcher ein Schnellzug gegen 350 Jahre brauchen würde, die aber das Licht in nicht ganz 500 Sekunden durchläuft. Ob diese Reduction richtig sei oder nicht, soll nun der bevorstehende Venus-Durchgang entscheiden. Es erhellt daher von selbst, welches wissenschaftliche Interesse sich an die endliche Lösung des Problems knüpft.

Unter Venus-Durchgang versteht man eine Erscheinung, die einer Sonnenfinsterniß ganz analog ist. Wie bei der Sonnenfinsterniß der Mond, so stellt sich beim Venus-Durchgang der Planet Venus zwischen die Sonne und unsere Erde. Aber während der Mond fast die ganze Sonnenscheibe zu bedecken im Stande ist, vermag die scheinbar kleinere Venus nur ein Fleckchen zu verdunkeln, das man nur mit Mühe mit unbewaffnetem Auge erkennt. Es gehört der Venus-Durchgang zu den seltensten Phänomen, und er ereignet sich alle Jahrhundert kaum zweimal. Seit dem Durchgang im Jahre 1769, zu dessen Beobachtung Cook seine erste Südsee-Reise nach Otahaiti unternahm, ist nun in der That schon über ein Jahrhundert verflossen, ohne daß sich das Phänomen wiederholt hat. Dafür wird unserem Zeitalter das Glück zu Theil, in kurzer Aufeinanderfolge zwei solche Erscheinungen beobachten zu können; denn es wird nicht nur am 9. Dezember 1874, sondern auch am 6. Dezember 1882 ein Venus-Durchgang stattfinden. Im 20. Jahrhundert dagegen wird dieses Phänomen gar nicht eintreten, und erst unsere Ur-Urenkel werden wieder die Erscheinung eines Venus-Durchgangs um das Jahr 2004 beobachten können.

Wie ist es nun aber möglich, aus der Beobachtung eines solchen Venus-Durchgangs die Entfernung der Sonne von der Erde zu ermitteln? Diese Möglichkeit beruht zunächst und ganz besonders auf der Bestimmung einer gewissen Winkelgröße — Sonnen-Parallaxe genannt — mit der die Sonnenentfernung im engsten Zusammenhange steht. Bekanntlich erscheint jeder Gegenstand dem Beobachter unter einem gewissen Sehwinkel, dessen Schenkel von den beiden äußersten von dem Gegenstand ausgehenden Augenstrahlen gebildet werden. Dieser Winkel ist, wie leicht einleuchtend, um so kleiner, je entfernter der Gegenstand unter sonst gleichen Umständen ist. Er beträgt, wie ein einfacher Satz der Geometrie lehrt, in einer Entfernung, welche die Ausdehnung des Gegenstandes um das 20,600fache übertrifft, nur noch 10 Bogen-Secunden. Denken wir uns nun einen Beobachter auf der Sonne, so muß auch diesem der Erdhalbmesser unter einem bestimmten Winkel erscheinen. Dieser Winkel aber ist es, den man als Sonnen-Parallaxe bezeichnet. Fände man ihn beispielsweise = 10 Bogen-Sekunden, so betrüge nach dem eben Gesagten die Sonnendistanz 20,600 Erdhalbmesser; betrüge er dagegen mehr oder weniger, so würde jene Distanz entsprechend verringert oder vergrößert werden müssen. Selbstverständlich kann man nun aber diesen parallaktischen Winkel nicht direct messen, weil dazu nichts Geringeres, als eine auf der Sonne anzustellende Beobachtung erforderlich sein würde. Indirect ist dagegen seine Ermittelung möglich, wenn man den Venus-Durchgang auf zwei günstig gewählten möglichst entfernten Stationen auf der Erde gleichzeitig beobachtet, damit aus der Vergleichung beider Beobachtungen, deren Unterschied, d. h. die der Entfernung der Beobachter entsprechende parallaktische Veränderung der Venus während des Durchgangs hergeleitet werden kann.

Der Verlauf des Durchgangs am 9. Dezember 1874 ist indeß nur im östlichen Asien und in Australien vollständig sichtbar. Es müssen daher zum Zweck einer Beobachtung dieses Phänomens Stationen in außereuropäischen Ländern ausgewählt und eigene astronomische Expeditionen organisirt werden. Solche sind denn auch schon von Seiten verschiedener Nationen in Aussicht genommen. So beabsichtigen z. B. die Engländer fünf und die Franzosen sechs Expeditionen auszusenden, während die Russen in der Lage sind, 30 Punkte auf ihrem eigenen Gebiete in Ostsibirien auswählen zu können. Auch von den Nordamerikanern verlautet, daß sie mit großartigen Plänen umgehen. Was nun Deutschland anbelangt, so hat die von dem Bundeskanzler bereits vor drei Jahren berufene, aus den namhaftesten Astronomen gebildeten Commission ihre Vorschläge dem Bundesrath zur Genehmigung unterbreitet.

Für die Beobachtung eines Venus-Durchgangs sind drei Methoden in Vorschlag gebracht worden. Die erste, welche bei den Venusdurchgängen von 1761 und 1769 in Anwendung gekommen ist, ist die der sogenannten Ränderberührung. Sie besteht darin, daß man die Momente beobachtet, wo die Venus beim Ein- und Austritt die Sonne berührt. Man ermittelt auf diese Weise für jede Station die Zeit, welche die Venus zum Durchgange gebraucht. Die zweite Methode ist die heliometrische, welche so benannt wird, weil man nach ihr den Venusort auf der Sonne durch das Heliometer, ein sehr feines, neuerdings vervollkommnetes Winkelmeßinstrument, bestimmt. Die dritte Methode ist endlich die photographische, deren Wesen darin besteht, daß während des Durchgangs die Sonne auf beiden Stationen photographirt wird. Die nöthigen Winkelmessungen können sodann an den aufgenommenen Sonnenbildern späterhin in aller Muße und mit außerordentlicher Schärfe vorgenommen werden.

Im Gegensatze zu den Engländern, welche von diesen kurz beschriebenen Methoden besonders die der Ränderberührung adoptirt haben, hat sich die deutsche Commission ausschließlich für die Heliometer- und die photographische Methode erklärt und für jede je vier Stationen vorgeschlagen. Um nun die ohnehin schon bedeutenden Kosten der auszurüstenden Expeditionen (sie mögen sich nach vorläufigem Ueberschlag auf etwa 152,000 ℛ belaufen) nach Möglichkeit zu verringern, hat die Commission drei der photographischen Stationen mit dreien der heliometrischen combinirt und dadurch die Zahl der acht Expeditionen auf fünf beschränkt. Voraussichtlich werden als Zielpunkte für diese Expeditionen folgende Stationen angenommen werden: 1) eine heliometrisch-photographische Station in China und Japan; 2) eine desgleichen auf den Aucklandsinseln; 3) eine desgleichen auf den Kergueleninseln; 4) eine blos heliometrische auf Mauritius; 5) eine blos photographische in Maskat am persischen Meerbusen. Für die sichere Verwerthung der anzustellenden Beobachtungen wird die Bestimmung der geographischen Lage der Stationen nothwendig sein. Hiezu ist es nun wiederum erforderlich, daß die Expeditionen auf denselben drei bis vier Monate verbleiben. Bei einer so bedeutenden Länge des Aufenthalts scheint es daher angezeigt, daß derselbe zugleich zu anderweiten Forschungen benützt wird und so hat denn die Commission die gleichzeitige Anstellung von physikalischen, geographischen, magnetischen, meteorologischen und Pendel-Beobachtungen zur weitern Aufgabe der auszusendenden Expeditionen gemacht. Unter solchen Umständen steht zu erwarten, daß die Wissenschaft nach verschiedenen Richtungen hin reichen Gewinn aus dem großartigen nationalen Unternehmen ziehen wird. (Ausl.)

Simultanschule umgewandelt würde. — Von authentischen Zeugen ist mir nachstehender Fall mitgetheilt. Die Gemeinde Seefeld hatte gestern ein Kinderfest. Um den Schülern einen frohen Tag zu bereiten, hatten namentlich auch die größeren evangelischen Besitzer Geldbeiträge dazu gesteuert. Das Fest wurde in dem Parke des Besitzers des Gutes Mehlkeu abgehalten. Anwesend waren mehrere katholische Pfarrer, die Schulvorstände, die größeren deutschen Besitzer der Nachbarschaft mit ihren Familien. Dazu fanden sich auch die Bauerhofbesitzer ꝛc. polnischer Nationalität ein. Man hatte Musiker, die dazu spielten, außerdem wurden Lieder in deutscher Sprache gesungen. Am Abend verlangten die anwesenden Bauern polnische Lieder vorgetragen zu haben, was ihnen sowohl vom Pfarrer, wie von dem Ortspolizeibeamten verweigert wurde. In Folge dessen wurden dieselben sehr ungemüthlich, was, nachdem es zu Thätlichkeiten gekommen war, mit ihrer Entfernung aus dem Park endete. Das Kinderfest wurde fortgesetzt und begaben sich Abends kurz nach 10 Uhr die Anwesenden, worunter die Vorgenannten, von den Kindern begleitet, auf den Weg nach Seefeld zurück. Unterwegs wurden die die Spitze bildenden Pfarrer, Gutsbesitzer und Lehrer mit Rungen, Knitteln und selbst Schüssen empfangen, so daß verschiedene davon Verletzungen erhalten haben. Die Thäter sind erkannt.

✗ Conitz, 5. Juli. Am 3. d. beging der hiesige Gymnasiallehrer Ossowski sein 50jähriges Amtsjubiläum. Herr Director Uppenkamp überreichte dem Jubilar den rothen Adlerorden 4. Klasse mit der Zahl 50. Außer den Lehrern, Schülern, Freunden ꝛc. wurde Hr. O. noch von den städtischen Behörden beglückwünscht. Es ist dies seit einigen Jahren das dritte 50jährige Amtsjubiläum, welches von Lehrern in unserer Stadt begangen wurde. — Seit fast 3 Wochen haben wir hier jeden Tag mehr oder weniger heftige Regengüsse gehabt. Die Landwirthe klagen bereits, daß die Kartoffeln, welche sonst einen ausgezeichneten Stand haben, auf starkem Boden zu faulen beginnen. Ebenso hat die Heuernte erheblichen Schaden genommen. Der Klee wurde größtentheils völlig schwarz eingebracht und hatte von der ständigen Bearbeitung nur noch wenig Blätterwerk aufzuweisen. Im Kreise sind außerdem noch erhebliche Verhagelungen vorgekommen und haben namentlich Besitzungen in der Nähe der Brahe gelitten. Bei einzelnen Besitzern wird der angerichtete Schaden auf mehrere tausend Thaler angegeben.

Unsere Promenaden.

Je mehr die großen Städte an Ausdehnung zunehmen und außer den engen oft fast nur einer Mauerritze gleichenden Straßen in ihrem äußeren Gürtel sich mit Dampfschornsteinen bestens verpallisadiren, desto mehr tritt die Nothwendigkeit an uns heran, uns diejenigen Factoren für das Leben in nächster Nähe mit jedem Aufwande von Kosten zu verschaffen, welche das Auge und die Lunge sucht und welche dem Großstädter mehr als jedem anderen lebenden Geschöpf, weil er sie oft entbehren muß, das höchste Labsal sind, nämlich für das Auge grüne Bäume, freundliche, im Blüthenschmuck lächelnde Bosquets, einen saftigen, aber auch einen wirklichen Rasen, für die Lunge gesunde Luft und für unseren ganzen Körper recht vieles und recht reines Wasser. — Welche bedeutenden Anstrengungen man gerade in Danzig in diesem Augenblicke macht, um den Bewohnern sowohl gutes Wasser, als auch wenigstens erträgliche Luft zuzuführen, ist ja allgemein bekannt und jeder Danziger wird es stets dankbar anerkennen, daß endlich mit dem alten Moraste der kräftig duftenden Trummen und Cloaken gründlich aufgeräumt wird. Daß derartige Schöpfungen Tausende kosten, wird man wohl ganz natürlich finden und diese sind denn auch für die Commune s. Z. bestens effectuirt worden. Wie sieht es hiergegen mit dem andern Factor aus, wo sind die schwellenden Rasen und die freundlichen Bosquets?

Jeder Gebildete hat in der Schule gelernt oder kann es überall hören und lesen, daß alle Pflanzen auf unserer Erde den für den Athmungsprozeß der warmblüthigen Geschöpfe, zu welcher Klasse homo sapiens bekanntlich noch immer gerechnet wird, den so nothwendigen Sauerstoff in ihren Organen bilden und in die Atmosphäre abgeben, dagegen die von den warmblütigen Thieren ausgeathmete Luft neben vielen anderen Miasmen wiederum zu ihrer Entwickelung aufnehmen. Man wird also mit Schaffung von Gruppirungen und Rasenflächen nicht nur dem Auge des Beschauers eine wahre Wohlthat und Freude bereiten, sondern auch das nothwendigste Agens für unser Dasein, eine gesunde Luft, durch solche Schöpfungen erzeugen oder wenigstens vermehren.

Alle größeren Städte Deutschlands, davon viele, die kaum halb so groß als Danzig sind, besitzen die reizendsten Gartenanlagen, wie z. B. Liegnitz, der größeren Städte, wie Breslau, Bremen und Hamburg gar nicht zu gedenken. Es könnte nun zwar eingewendet werden, daß es in Danzig keine oder doch nur wenige Plätze giebt, die sich für dergleichen Arrangements eignen. Dies hinsichtlich des Raumes zugegeben, müßte das aber gerade ein Sporn sein, das gebotene Terrain recht vortheilhaft auszunutzen, doch davon ist leider in Danzig factisch nichts zu finden. Lenken wir unsere Schritte sofort nach der vielbesuchten Promenade, so muß Jedermann auf die Bleich- und Trockenversuche rechts neben der Lohmühle erstaunt blicken. Wenn man die oft filetartige Durchsichtigkeit vieler dort ausgelegter und sogar an Leinen harmlos ausgehängter Bekleidungsgegenstände betrachtet, so mag dies für die Einschätzungs-Commissionen unserer Stadt ein recht ersprießliches Material zu Studien über den zweifelhaften Zustand der Kasse dieser Aussteller von Industrie-Gegenständen sein, für jeden Andern kann es nur einen peinlichen Eindruck hervorrufen. Dieser Platz, auf dem man den wenigen dort befindlichen Bäumen schonungslos die Waschleine um den Hals legt, um ihr kümmerliches Leben möglichst zu verkürzen, dürfte allein schon genügend sein, zu kennzeichnen, was für unsere Promenaden von Seiten der städtischen Verwaltung geschieht. Ein erfreulicher Anfang ist freilich mit der Bepflanzung des Platzes am Legen Thore gemacht, im Uebrigen befindet sich, was ein Fremder kaum glauben würde, die Pflege, Instandhaltung, ja sogar die Neuanlage solcher Flächen fast ausschließlich im Stadium eines Stadtarmen, denn ein hiesiger Wohlthätigkeitsverein sammelt unter der Bezeichnung des Verschönerungsvereins Beiträge und auf dieselben ist die ganze, künstlerische Schöpfung unserer Promenadenanlagen vornehmlich basirt. Wie höchst bescheiden, ja dürftig alle diese Winkelchen auch schon ohne die Decoration der zerrissenen Wäsche nur ausgestattet werden können, wo nicht die nöthigen Mittel von Seiten der Stadtverwaltung gewährt werden, liegt auf der Hand. Sollte es, so fragt man consequent weiter, denn unmöglich sein, jährlich einige 1000 ℛ︀ für diesen Zweck zu bewilligen, wo man heute nach jeder anderen Richtung so energisch in den Geldbeutel greift? Auch für die so viel gerühmte Allee vor dem Olivaer Thore, auf welche die Danziger mit einigem Rechte stolz sein können, wird nächstens ein gründlicheres Verjüngungsverfahren begonnen werden müssen, als dasjenige ist, welches jetzt befolgt wird, indem man für einen abgestorbenen Baum ein schwächliches Ersatzbäumlein, in die Lücke klemmt, welches dann selbst nicht recht zu wissen scheint, ob es in dieser hochbeinigen Gesellschaft einen Wachsversuch beginnen, oder gleich seinen Heimgang (wozu die nahegelegenen Kirchhöfe gastlich einladen), antreten soll. Doch will Schreiber dieser Zeilen sich nicht in fachlichen Definitionen ergehen, sondern wieder ein Mal ernstlich und aufrichtig daran mahnen, daß es endlich Zeit ist, für unsere Promenaden und Plätze etwas wirklich Ordentliches zu schaffen und auch in diesem so viel beschauten Reviere der Winkel- und Flickwirthschaft ein Ende zu machen. J. Radike.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juli. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs.v.5.			Crs.v.5.
Weizen Juli	81 6/8	81	Wstp. 3½% Pfd.	82 5/8	82 5/8
Sept.-Oct.	72 2/8	71 6/8	do. 4% do.	91 7/8	92
Rogg. fester,			do. 4½% do.	100 2/8	100 2/8
Juli . . .	49 2/8	48 7/8	do. 5% do.	103 6/8	103 6/8
Juli-Aug.	49	48 5/8	Lombarden . . .	125 7/8	124 5/8
Sept.-Oct.	49	48 5/8	Franzosen, gest.	205 6/8	205 6/8
Petroleum,			Rumänier (excl.)	45 6/8	45 4/8
Juli 200 ℔.	12 6/24	12 6/24	Amerikaner (1882)	96 6/8	96 6/8
Rüböl loco	23 1/4	23¼	Italiener	66 4/8	66 4/8
Spirit. flau,			Türken (5%) . .	51 4/8	51 3/8
Juli . . .	24 15	24 24	Oester. Silberrente	65 1/3	65
Sept.-Oct.	20 8	20 17	Ruff. Banknoten .	82 3/8	82 2/8
Pr. 4½% consf.	103 4/8	103 4/8	Oester. Banknoten	—	91¾
Pr. Staatsschldf.	91 5/8	91 5/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 7/8	6.21 7/8

Belgier Wechsel 79⅞.

Meteorologische Depesche vom 6. Juli.

Haparanda	336,3	+14,4	SW	stille	—
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	338,4	+11,2	O	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm .	337,8	+15,0	SSW	schwach	fast bedeckt.
Moskau . .	329,6	+11,4	N	schwach	Regen.
Memel . . .	338,0	+12,0	NW	schwach	heiter.
Flensburg.	337,5	+14,8	W	schwach	heiter.
Königsberg	347,8	+13,4	NO	schwach	heiter.
Danzig . . .	337,7	+14,7	NO	mäßig	hell u. klar.
Putbus . .	335,6	+15,3	NW	schwach	heiter.
Cöslin . .	—	—	—	—	fehlt.
Stettin . . .	338,5	+12,1	NO	schwach	heiter.
Helder. . . .	338,2	+17,0	SSO	s. schw.	—
Berlin . .	337,1	+13,0	NO	schwach	heiter.
Brüssel . .	337,3	+16,1	OSO	stille	heiter.
Köln . .	336,5	+14,4	S	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	333,9	+11,4	N	stille	völlig heiter.
Trier	332,5	+12 5	NO	schwach	heiter.

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute sub No. 25 eingetragen worden, daß die von dem Kaufmann **Hermann Pape** zu Danzig für die gleichnamige Firma dem **Carl August Herrmann Elsner** zu Danzig ertheilte Procura erloschen ist.

Danzig, den 5. Juli 1872.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (677)

Bekanntmachung.

Durch die Bekanntmachungen der unterzeichneten Commission vom 6. November v. J. und vom 11. März d. J. ist denjenigen deutschen Rhedern, Ladungseigenthümern, Schiffern und Schiffsmannschaften, welche auf Grund der Artikel I. und II. des Gesetzes vom 14. Juni v. J. (Reichsgesetzblatt Seite 249) Entschädigung aus Reichsmitteln zu beanspruchen haben, aufgegeben worden, die Einreichung der Schadensliquidationen bis zum 30. December v. J. für die Stillieger und bis zum 30. April d. J. für die aufgebrachten Schiffe bei Vermeidung des Verlustes ihrer Rechte zu bewirken.

Insoweit nicht bereits durch Verabsäumung jener Fristen der Verlust der Ansprüche eingetreten ist, werden die auf Grund des oben gedachten Gesetzes entschädigungsberechtigten deutschen Rheder, Ladungseigenthümer, Schiffer und Schiffsmannschaften nunmehr aufgefordert, die zur vollständigen Begründung der eingereichten Liquidationen etwa noch nothwendigen Beweismittel — möge deren Beschaffung bereits speciell erfordert sein oder nicht —

bis zum 30. Septembrr d. J. einschließlich

der Commission zugehen zu lassen, widrigenfalls die Liquidanten ihrer bis dahin nicht gehörig nachgewiesenen Forderungen verlustig gehen werden.

Berlin, den 7. Mai 1872.

Die Reichs-Liquidations-Commission für Rhedereischäden.

gez. Eck.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienwerder,

I. Abtheilung,

den 25. Juni 1872, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Witting** zu Mewe ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 22. Juni cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **H. Jacoby** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. Juli cr.,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Ulrich anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **25. Juli cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Fabrikbesitzers **F. W. Mews** in Mewe ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **31. Juli cr.** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. Mai cr. bis 31. Juli cr. angemeldeten Forderungen ist auf

den 8. August cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Schmidt im Terminszimmer No. 7 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Geheimer Justizrath Schmidt, Justizrath Kranz, Rechtsanwalt Baumann und Fuellebern zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 18. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (9988)

Bekanntmachung,

betreffend die Kündigung und Rückzahlung der Bromberger Stadt-Obligationen vom Jahre 1860.

Im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung haben wir beschlossen, die sämmtlichen Bromberger Stadtobligationen I. Emission, welche auf Grund des Königlichen Privilegiums vom 14. März 1859 in Höhe von 100,000 ℛ︀ von uns ausgegeben worden sind, zurückzuzahlen.

Wir kündigen demnach hiermit auf Grund des Königlichen Privilegiums vom 14. März 1859 alle noch im Umlaufe befindlichen, in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Bromberger Stadtobligationen vom Jahre 1860 zum 1. October d. J. derart auf, daß der Betrag, über welchen diese Obligationen lauten, gegen Rückgabe der letzteren und der noch nicht fälligen Coupons und Talons am 1. October d. J. und den folgenden Geschäftstagen in unserer Stadt-Haupt-Kasse ausgezahlt wird, und die Verzinsung dieser Obligationen vom 1. October d. J. ab gänzlich aufhört.

Die Obligationen werden schon von jetzt ab von unserer Stadt-Haupt-Kasse eingelöst werden. Es sind jedoch mit den Obligationen, welche schon vor dem 1. October d. J. zur Einlösung gelangen sollen, auch die dazu gehörigen Zins-Coupons Serie III., Nr. 3 bis 10, nebst Talons abzuliefern, wogegen neben den verschiedenen Capitalbeträgen auch die bis zum Tage der Einlösuug aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt werden.

Bromberg, den 26. Februar 1872.

Der Magistrat.

Boie.

Verzeichniß

von den noch nicht ausgelooften Bromberger Stadt-Obligationen I. Emission.

I. Littr. A über 600 Thlr.

Nr. 1 bis incl. 14, 17 bis incl. 34, 36 bis incl. 39, 41, 42, 44, 45, 47, 48, 50.

II. Littr. B über 400 Thlr.

Nr. 1 bis incl. 6, 8 bis incl. 13., 15 bis incl. 21, 23 bis incl. 31, 33 bis incl. 46, 48 bis incl. 59, 61 bis incl. 66, 68 bis incl. 71, 73 bis incl. 88, 90 bis incl. 94, 96 bis incl. 99.

III. Littr. C über 200 Thlr.

Nr. 1, 3 bis incl. 8, 10 bis incl. 18, 20 20 bis incl. 26, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 37 bis incl. 60, 62 bis incl. 66, 69, 71 bis incl. 100.

IV. Littr. D über 100 Thlr.

Nr. 2 bis incl. 8, 12, 13, 15 bis incl. 24, 26, 27, 29, 33, 35 bis incl. 41, 44 bis incl. 49, 51, 56 bis incl. 63, 65, 66, 67, 69 bis incl. 77, 79, 81, 82, 83, 85, 86, 87, 89 bis incl. 100. (3012)

Jugend-Spiegel. Jugend-Spiegel. Jugend-Spiegel.

Wieviel tausend Männer siechen alljährlich elende dahin, sie in ihrer Jugend nachdem durch Ausschweifungen aller Art schmachvolle Selbstbefleckung etc. Verbrechsr gegen sich selbst gewesen, ihre Wohlfahrt untergraben. Tausenden von hoffnungslosen Jünglingen, Selbstmord brütenden Ehemännern zeigte das berühmte Buch den ersehnten Weg der Rettung. Es ist für 15 Sgr. und 2 Sgr. Rückporto am schnellsten direct vom Verleg., **W. Bernhardi**, Berlin, jetzt Simeonstr. 2, zu beziehen.

Goldfische u. kleine Schildkröten,

wie alle zu Aquarien passenden Gegenstände empfiehlt die Aquarien-Handlung von

August Hoffmann.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis), Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung qu. Ungeziefers. **Wilh. Dreyling**, Kgl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Geschlechts-

kranken, namentlich auch durch Selbstbefleckung im Nerven- und Zeugungssystem Geschwächten, bietet Hilfe, reell und sicher, einzig und allein das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung. Mit 27 patol. anatom. Abbildung. In demselben ist ein **erprobtes**, von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige (**allein in den letzten 4 Jahren über 15,000**) billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie in **L. G. Homann's** Buchhandlung in **Danzig** für 1 Thlr. zu bekommen.

Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.

Kloster-Neuburger Stifts-Weine.

Durch besondere Protection ist es mir gelungen, von den vorzüglichen Weinen des berühmten **Stiftes Kloster-Neuburg** ein Lager zu erhalten.

Ich liefere diese edlen Weine in Gebinden à 20 und 40 Oesterr. Maaß = 49½ preuß. Quart, je nach den verschiedenen Jahrgängen zum Preise von 24, 30, 32, 45, 54 bis 84 Gulden; in Flaschen von 50 Kreuzer bis fl. 1. 80 kr. Oesterr. Währ. Den Herren Geistlichen sind diese Weine als Meßweine besonders zu empfehlen.

An **Qualität** übertreffen dieselben jeden Rheinwein des gleichen Preises.

Ungar-Weine liefere von fl. 16 angefangen bis zu den höchsten Preisen.

Preiscourante stehen zu Diensten.

Auch der kleinste Auftrag auf Flaschenweine wird effectuirt, für **reine und unverfälschte Weine** wird garantirt.

Aufträge erbittet sich die Wein-Export-Handlung von

H. Kolck

(8199) in Troppau-Oestr. Schlesien.

Buschenthal's Fleischextract

aus den Fabriken von Lucas Herrera & Co., Montevideo



Untersuchungscontrole:

A. Stoeckhardt

General-Depot: **Leipzig**

ist bedeutend billiger als das der Engl. Actien-Comp. Liebig, übertrifft dieses an Nahrungswerth und ist von ausgezeichnetem Geschmack und Geruch. Beweise dafür sind die Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsky**, Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharand, **Wunderlich**, Leipzig, **Verigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charité-Direction**, Berlin 2c. Die anmaßenden Warnungen der Engl. Actien-Gesellschaft **Liebig** vor Ankauf anderer Marken als mit **Liebig** bezeichnet sind in Hinsicht auf das **vorzügliche Buschenthal's Fleischextrakt** gegen das Interesse des **Publikums**.

Niemand wird auf den Namen Liebig 15 Sgr. mehr für ein Pfd. Extrakt geben.

Haupt-Depot:
Lübeck, **A. Behn & Sohn.**

Verkaufsstellen in den hauptsächlichsten Handlungen und Apotheken. (5441)

Ober-Elsässer Weine.

Gesunde magenstärkende Weine (reingehaltene vorzügliche Gewächse), welche dem Feinschmecker wie dem Reconvalescenten empfohlen werden können.

68er	Rappoldsweiler Edelwein	32 Rs	per Hektoliter = 130 Flaschen
68er	Reichenweiher Riesling	40 „	
65er	Tokayer Auslese . . .	48 „	
68er	St. Hypolite (roth) . .	26 „	
68er	Türkheimer (roth) . .	30 „	
65er	do. (roth) . .	36 „	

Ziel 3 Monat. Referenzen erbeten.

H. Arensmeier & Cie.
in Straßburg.

Original-Rheumatismus-Pflaster

von **A. F. Stehr** in Leer.

Dieses neu erfundene Mittel entfernt in überraschend kurzer Zeit rheumatischen Kopfschmerz, Zahnweh, Ohrenleiden, Brust-, Rücken-, Gelenk- und Glieder-Schmerzen. Durch die angenehme, namentlich aber reinlichste Anwendung und rapide Heilkraft, welche sich durch Alter und wiederholte Anwendung selbst nicht verliert, erfreut es sich eines bedeutenden Vorzuges vor allen Salben oder Schmierpflastern und sollte in jeder Familie schon deshalb nicht fehlen, weil es von neuentstandenen Rheumaschmerzen innerhalb 2 bis 5 Stunden gründlich befreit, worüber zahlreiche Atteste und Anerkennungen vorliegen. Preis pro Stück 1 Thlr.

In Danzig zu beziehen durch **Albert Neumann**, in Graudenz bei G. Kühn & Sohn, in Konitz bei F. Harich, in Thorn bei Ernst Lambert, in Dirschau bei Otto Senger, in Pr. Stargardt bei J. Stelter, in Strasburg bei Ernst Traube, in Culm bei Carl Brandt, in Marienburg bei A. M. Dommerau.

Sichere Hilfe für langwierige Leiden!

Durch meine seit vielen Jahren bewährte und überall leicht anwendbare Kurmethode finden auch auswärtige Patienten auf **brieflichem** Wege gründliche Heilung.

In Anbetracht der glänzenden Erfolge, die ich nachweislich in den schwersten und bösartigsten chron. Krankheiten, bes. in veralteten Brust- und Unterleibsleiden, Hämorrhoiden, syphilit. Affektionen, Geschlechts- und Frauenkrankh., Lähmungen, Epilepsie, Nervenschwäche, rheumat. und gicht. Beschwerden und dergl. erzielt habe, nehme ich keinen Anstand auch solche Patienten, die gegen ihre Leiden anderweitige Hilfe vergeblich in Anspruch genommen haben, darauf aufmerksam zu machen.

Für Arme unentgeltliche Behandlung und Arznei.

Dr. Loewenstein,
homöopath. Specialarzt,
Berlin, Neue Königstraße 33.

J. Paul Liebe
Dresden.



Prämiirt mit **ersten** Preisen.

Die Fabrik empfiehlt ihr Specialpräparat:

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form

(Vacuumextract der Liebig'schen Suppe) in Flaschen zu 300 Gr. Inhalt à 12 Sgr. Lager in Danzig in sämmtlichen Apotheken.

Bei **Husten, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Brustschmerzen, Verschleimung** ist der von großen Autoritäten der Medicin approbirte und empfohlene

weiße Kräuter-Brustsyrup

von **Dr. med. Hoffmann**

ein treffliches Linderungsmittel.

Für **Danzig** hält Lager in Flaschen à 1 Thlr., 15 Sgr. und 7½ Sgr. Herr

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

Für **Christburg** Herr **R. H. Otto.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Keine Hämorrhoiden mehr!

Radicale Heilung dieses qualvollen Uebels und anderer Unterleibskrankheiten.

Rath und Trost für Hunderttausende.

Preis 5 Sgr. Gegen Franco-Sendung von 7 Briefmarken à 1 Sgr. auch direct vom Verleger **W. Bernhardi** in **Berlin, Simeonst. 2,** in Franco-Couvert zu beziehen.

Erübrigte Exemplare der Festschrift:

Fünfzig Jahre der Landwirthschaft Westpreußens,

21 Bogen fein Velinpapier, 3 lithographische Pläne, 4 Portraitphotographien, elegant gebunden, werden, soweit der Vorrath reicht, zum Kostenpreise von 1 Thlr. 15 Sgr. abgegeben, bez. gegen Einsendung dieses Betrages zugeschickt.

Die Hauptverwaltung des Vereins Westpreuß. Landwirthe.



Turn-Anzüge,

selbst für die größesten Knaben, in dunklem und hellem Drell, in allen gangbaren Farben, schmal und breit gestreift, sowie weiß u. in melirtem Leinen u. engl. Leder, halte in größter Auswahl, gut gearbeitet, zu billigsten ganz festen Preisen stets vorräthig.

Mathilde Tauch,
44. Langgasse 44.

F. H. Fonhoff,

Commandite in Königsberg i. Pr.,
Hoflieferant Sr. Kais. Kgl. Hoheit des **Kronprinzen von Preußen,**
Fabrik von

Militair- und Civil-Uniformen und Effecten

empfiehlt sich zur Annahme von Bestellungen in **Uniformen** und unterhält ein vollständig assortirtes Lager in sämmtlichen Militair- und Civil-Armatur-Gegenständen zu den allerbilligsten Preisen laut Preis-Courant, der auf Verlangen franco versandt wird.

Zu den Festlichkeiten bitte recht frühzeitig die mir zugedachten Aufträge zukommen zu lassen und bemerke, daß zu den bevorstehenden Aufzügen bei Anwesenheit **Sr. Majestät des Kaisers** complete Anzüge in den verschiedensten Genres zu sehr mäßigen Preisen liefere.

Hochachtungsvoll
M. Barschall,
Mode-Magazin für Herren,
Königsberg i. Pr.,
Poststraße No. 13.

(600)

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Weser**	6. Juli	nach	Newyork	D. **Köln**	13. Aug.	nach	Newyork
D. **Newyork**	9. Juli	„	Newyork	D. **Berlin**	14. Aug.	„	Baltimore
D. **Hermann**	13. Juli	„	Newyork	D. **Weser**	17. Aug.	„	Newyork
D. **Frankfurt**	16. Juli	„	Newyork	D. **Bremen**	20. Aug.	„	Newyork
D. **Ohio**	17. Juli	„	Baltimore	D. **Hermann**	24. Aug.	„	Newyork
D. **Deutschland**	20. Juli	„	Newyork	D. **Straßburg**	27. Aug.	„	Newyork
D. **Hannover**	23. Juli	„	Newyork	D. **Leipzig**	28. Aug.	„	Baltimore
D. **Rhein**	27. Juli	„	Newyork	D. **Deutschland**	31. Aug.	„	Newyork
D. **Hansa**	30. Juli	„	Newyork	D. **Frankfurt**	3. Sept.	„	Newyork
D. **Baltimore**	31. Juli	„	Baltimore	D. **Rhein**	7. Sept.	„	Newyork
D. **Main**	3. Aug.	„	Newyork	D. **Newyork**	10. Sept.	„	Newyork
D. **Nemesis**	6. Aug.	„	Newyork	D. **Ohio**	11. Sept.	„	Baltimore
D. **Donau**	10. Aug.	„	Newyork	D. **Main**	14. Sept.	„	Newyork
				D. **Nemesis**	17. Sept.	„	Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** 7. Juli. D. **Graf Bismark** 7. August.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(2500) **C. Meyer,** concess. Agent, 3. Damm No. 10.

Euer Hochwohlgeboren sage ich meinen besten Dank für die Uebersendung Ihres so **ausgezeichneten**

Balsam Bilfinger,*)

durch welchen mein steifer Arm, woran ich seit langer Zeit litt und an welchem sich alle angewendeten Heilmittel erfolglos erwiesen, **so bald wieder hergestellt worden ist.** Möchte Euer Hochwohlgeboren noch recht lange der Menschheit erhalten bleiben, **um mit diesem so ausgezeichneten Balsam noch recht viel Segen stiften zu können.**

Berlin, den 24. Mai 1872.

Hochachtungsvoll
M. Koenig, Brunnenstr. 71.

Preis pr. 1/1 Flasche 1 Thlr. 10 Sgr., pr. ½ Flasche 22½ Sgr.
*) Depot für **Danzig** bei **Rich. Lenz,** Droguenhandlung, Brodbänkengasse 48.

Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.

Achte Dombau-Prämien-Collecte.

Wir haben dem Herrn General-Agenten

B. J. Dussault

hierselbst die General-Agentur für den Vertrieb der sämmtlichen Loose der achten zum Ausbau der Domthürme bestimmten, durch Allerh. Cabinets-Ordre vom 27. März 1867 genehmigten Collecte, unter Zugrundelegung des bisherigen bekannten Planes übertragen und denselben als den

einzigen General-Agenten

des Central-Dombau-Vereins bestellt.

Unter Veröffentlichung dieser Bestellung ersuchen wir daher die Dombaufreunde und Alle, die sich an der Collecte betheiligen wollen, sich wegen Beziehung der Loose an den genannten Herrn **B. J. Dussault** zu wenden, und bemerken, daß demselben die Errichtung von Agenturen überlassen ist.

Cöln, den 14. Mai 1872.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Central-Dombau-Vereins:
Dr. Haaß. Oswald Schmitz. Gaul. E. v. Wittgenstein. Frhr. E. v. Oppenheim. Saedt. Voigtel. Esser II.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung des Verwaltungs-Ausschusses des Central-Dombau-Vereins halte ich mich zur Abnahme von Loosen bestens empfohlen und gewähre Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Cöln, im Juni 1872. **B. J. Dussault.**

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt

Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (1638)

Schönheit des Hauptbaares.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 10. Mai 1872. Nie war mein Haupthaar besser gepflegt, und mein Kopf freier von Schmerz, als seitdem ich Ihre Malzpomade gebrauche. **Fr. Cohn,** Klosterstraße No. 30. — Ihre Malzseife ist ganz **vorzüglich;** meine Schwiegertochter ist wahrhaft entzückt davon. Minister **von der Heydt** in Berlin.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Elixir und **Balsam** von Dr. L. Tiedemann für Geschwächte

nach einer in Europa noch nicht bekannt. Vorschr. des chinesisch. Pen-tsao bereitet, sind **von allen bisher angew. Mitt. die sichersten u. zuverlässigsten, um in kürzest. Zeit d. verlorne Manneskraft wied. z. gewinn. u. bis ins hohe Alter zu erhalten.** Die fast wunderbaren Erfolge dies. Heilmitt., worüber z. Einsicht 100fält. medic. Anerkenn. vorliegen, haben mit Recht unter d. Aerzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mitt. **unbestreitbar das bisher Vollkommenste erreich.** u. Nichts gemein hab. m. d. 1000fält. angeprief., meist schädl. Reizmitt., die dem Körp., statt ihn zu stärken, oft noch den letzt. Rest seiner Kräfte entziehen, niemals aber dauernd Hilfe bringen. Preis für 1 Fl. Elixir 1½ Thlr., 1 Fl. Balsam 20 Sgr. incl. Verp. u. ausführl. Gebr.-Anw. (Corresp. auf Wunsch indirect.) Nur g. Einf. d. Betr. z. bez. durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Medicin. Urtheile u. wissenschaftl. Gutachten.*)

Mein aus Ueberzeugung gewonnenes Urtheil über die Dr. L. Tiedemann'schen Heilmittel g. Impot. gebe ich dahin ab, daß sie sich **in allen Fällen vorzüglich bewährt haben und denselben kein ähnlich wirkendes Mittel in Bezug auf schnelle, sichere und nachhaltige Wirkung an die Seite gesetzt werden kann.**

Breslau, d. 2. Febr. 1861. **Benno Renard,** Dr. medic.
*) Werd. fortges. (7024)

Von dem Königlich bayerischen Ministerio des Innern genehmigt.

Von der Königl. Preuß. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft.

Das weltberühmte
Eau de Lys de LOHSE
— Schönheits-Lilien-Milch —

von allen berühmten Doctoren Tausenden von Damen und Herren als das **einzig bewährte Schönheitsmittel** anerkannt, **übertrifft alle Hautmittel** der Welt, indem es die im Gesicht entstandenen Runzeln glättet, **Sommersprossen, Sonnenbrand, Kupferröthe,** gelbe Flecke 2c. unter Garantie entfernt, die Haut weich, weiß und geschmeidig macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In **Originalflaschen** à 1 Thlr.; Probeflaschen à 15 Sgr. Im ¼ Dutzd. billiger.

Gesundheits-Lilien-Milch-Seife,

die allein einzig zarteste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und Feinheit **alle Seifen** übertrifft, à Stück 7½ Sgr.

Erfinder der Lilien-Milch-Producte

LOHSE,
Hof-Lieferant,
Berlin, Jägerstraße 46.

Depot in Danzig bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Von dem Königlich bayerischen Ober-Medicinalausschusse untersucht!

„D. d. Mohren-Apotheke in Mainz gratis „die wissenschaftl. Abhdlg. Prof. Dr. Sampson's über den Gebrauch der

Coca-Pillen I, II & III

(1 Schtl. 1 Thlr., preuss. Arzn.-Taxe) gegen Krankheiten der Athmungs- I u. Verdauungs- II Organe, des Nervensystems, allgem. und spez. Schwäche-Zustände III, wie über die glänzenden Eigensch. des Universalmittels der Indianer, Der Coca aus Peru.

Heute Nachmittag 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Jungen erfreut.

Danzig, den 6. Juli 1872.

Josef Paradies und Frau.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft unsere liebe **Frieda** im Alter von 1¾ Jahren.

Danzig, den 6. Juli 1872.

Eugen Pobowski und Frau.

Das reizendste **Geschenk für Damen** ist das soeben bei **Arnold in Leipzig** erschienene **Tagebuch** mit 13 Illustrationen in Farbendruck von Hermine Stilke. Preis 6 Rℓ. — In Leder 8 Rℓ.

Allen Touristen, insbesondere der **Damenwelt,** sei hiermit das höchst practische, brillant ausgestattete **Reise-Album** (Leipzig bei Arnold) zur übersichtl. Aufbewahrung von 160 photograph. Ansichten angelegentlichst empfohlen. Preis 3½ Rℓ. — In Leder 4½ Rℓ.

Das **Album für Blumenmalerei** von **Marie von Reichenbach** (Leipzig bei Arnold) — Musterblätter in Farbendruck für Lehrer und Schüler — läßt an künstlerischem Werth und vollendetster Ausführung alles Aehnliche weit hinter sich und hilft einem wirklichen Bedürfniß ab. Ein Heft von 6, resp. 4 Blatt kostet nur 1⅓ Rℓ.

Dem **kunstsinnigen Publikum** werden hiermit die bei **Arnold in Leipzig** erschienenen allbeliebten **Prachtwerke** von **Hermine Stilke** (Hauschronik, Christliche Feste, Hauslaub, Blumen der Liebe, Immortellen, Im Frühling, Tagebuch) in **neuen, vollendeteren Abdrücken** als **Festgeschenke** bestens empfohlen.

Das **sinnigste u. brillanteste Hochzeits-Geschenk** bildet die **Hauschronik** mit 12 chromolithographirten Illustr. von **Hermine Stilke** und einem höchst eleganten **Photographie-Album für Familien-Portraits** — Leipzig bei Arnold. Preis 12 Rℓ. — In Saffian 15 Rℓ.

Petri's Fremdwörterbuch, in **zwölfter Auflage** (und in mehr als 120,000 Exempl.) bei **Arnold in Leipzig** erschienen halten wir **allen Gebildeten** angelegentlichst als das vollständigste derartige Werk empfohlen. Preis 2 Rℓ. 6 Sgr.

Der neueste

(Sommer-) Fahrplan

in Taschenformat

am 15. Juni geändert,

ist zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

König Wilhelm-Verein.

Die Ziehung der Gewinne aus **der IV. und letzten Serie** der **König Wilhelm-Lotterie** findet am **13., 14. und 15. November cr.,** jedesmal von 8½ Uhr Morgens ab, **öffentlich im Saale der Königlichen General-Lotterie-Direction** statt.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt vom 2. December d. J. ab im Auftrage des Comités durch den Schatzmeister des Vereins Herrn **L. Eichborn,** Wilhelmstraße 57/58 an allen Wochentagen Vormittags 9–12 Uhr.

Loose sind vor wie nach zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen, sowie in den Bureaus des Invalidendank, Berlin, Behrenstraße 24, und in den Bureaus des König-Wilhelm-Vereins im Opernhause in Berlin.

König Wilhelm-Verein.

Unterrichts-Anzeige.

Mache die geehrten Damen Danzigs darauf aufmerksam, daß ich hierselbst Unterricht in den rühmlichst bekannten **Stahl**schen Papierblumen-Arbeiten ertheilen werde. Dauer des Cursus 4–6 Stunden. Preis 2 und 3 Rℓ. **Instrumente nicht nöthig!** Durch die einfache, leichtfaßliche, ungemein rasche Erfolge erzielende Methode gewährt diese Arbeit eine ebenso angenehme wie nützliche Beschäftigung und verwendet man die Blumen zu Ballbouquets, arrangirt aus Rosen, Camelien und Veilchen, füllt Körbchen, Vasen mit äußerst naturgetreuen Feldblumen; auch eignen sich dieselben zu Lichtschirmen, Lichtmanschetten und Lampenschirmen. Im letzteren das Geschmackvollste und Eleganteste, was bisher geliefert wurde, welche wir diese Weihnachten nach einer höchsteigenen Besichtigung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin von Preußen zu liefern die hohe Ehre hatten. Da mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer, erbitte ich Anmeldungen **sofort** in meiner Wohnung, **Gr. Krämergasse 5,** woselbst Proben wie Atteste der ersten Familien und Lehranstalten aus Berlin, Dresden, Wien, Pest, München, Kopenhagen etc. zur gefälligen Ansicht liegen.

Clara Stahl,

Lehrerin aus Hamburg.



Milchsäure.

Zur Verhütung der Milchsäure empfiehlt ein unschädliches, geschmack- und geruchloses sicheres Mittel

E. Schleusener, Apotheker, Neugarten 14.

Leinsaat. - Leinkuchen.

Ein solides rheinisches Haus sucht leistungsfähige Verbindungen für Bezüge von Leinsaat und Leinkuchen in effectiver Waare, oder für Herbstlieferung.

Gefäll. Offerten sub G. C. 246 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Cöln.

Probe-Mähen.

Ein Probemähen mit der Buckeye, combinirten Gras- und Getreide-Mähmaschine von **Adriance Platt & Co.** aus Newyork findet

Mittwoch, den 10. Juli cr., 3 Uhr Nachmittags,

auf den Feldmarken des Rittergutes **Senslau** (½ Meile von der Eisenbahnstation Hohenstein) statt, wozu alle sich hierfür interessirende Gutsbesitzer eingeladen werden.

Glinski & Meyer in Danzig, Hundegasse 61.

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft



für das Deutsche Reich in Aachen

(concessionirt für Preußen unterm 18. November 1871).

Die Gesellschaft versichert Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Schafe gegen **alle Verluste** mit **Einschluß** von **Seuchen** und **Unglücksfällen.**

Sofortige Regulirung der Schäden und Auszahlung innerhalb 24 Stunden.

Ueberschüsse erhalten quartalsweise die Mitglieder wieder als Dividende.

Statuten und Antragsformulare gratis.

Auskünfte werden auf das Bereitwilligste ertheilt entweder auf Wunsch direct durch

Glinski & Meyer in Danzig, Hundegasse 61,

General-Agenten für Westpreußen,

oder von den nachstehenden Agenten:

A. im Regierungs-Bezirk Danzig:

in Augustwalde b. Grunau: Kfm. **M. Zimmermann,**
" Carthaus: Kreisgerichtskanzlist **Wieler,**
" Dirschau: Papierhdlr. **Theodor Jantzen,**
" Elbing: **Arthur Juling (Juling & Tiessen),**
" Lichtfelde b. Altfelde: **C. Otto Schwiderski,**
in Marienburg: Dom.-R.-A.-Act. **Narewski**
" Neustadt: Kaufm. **E. Masurke,**
" Schmeerblock b. Weßlinken: Hofbes. und Schulze **Sommerfeldt,**
" Pr. Stargardt: Kaufm. **J. Stelter,**
" Tiegenhagen b. Tiegenhof: Lehrer **A. Zint**
" Groß-Zünder: Kaufm. **Carl Grzegorczewski,**

B. im Regierungs-Bezirk Marienwerder:

in Baldenburg: Kfm. **Th. O. Sperber,**
" Bischofswerder: Fabrikb. **R. R. Frost,**
" Bukowiec b. Terespol: Dr. **Graf v. Gluszczewski,**
" Burstinowo b. Rehden: Sattlermstr. **O. Kolwitz,**
" Camin: Kreisagent **Th. Heinrich,**
" Culm: Kaufm. **J. Fr. Tomaszewski,**
" Dt. Crone: Bureauvorst. **R. Müller,**
" Dt. Eylau: **Casimir v. Pokrzywnicki,**
" Flatow: Actuar **Mentzel,**
" Garnsee: Gastwirth u. Vorst. **H. Nickel,**
" Gollub: Thierarzt I. Kl. **Nessenius,**
in Jablonowo: Bahnhofsrest. **L. Astmann,**
" Gr. Komorsk b. Warlubien: Lehrer **Morawski,**
" Lautenburg: Färbermstr. **Emil Ascher,**
" Marienwerder: Rentier **Liebrecht,**
" Neumark: Rentier **Hintzmann,**
" Rehden: Kaufm. **C. Schumacher,**
" Schlochau: Lehrer **A. Bleske,**
" Schloppe: **R. Buske,**
" Schwetz: Commissionair **W. Rathke,**
" Strasburg: **von Ryszewski,**
" Stuhm: Kaufm. **B. Heinrich,**
" Thorn: Leihbibliothek **A. v. Pelchrzim.**

Bewerbungen tüchtiger Agenten sind erwünscht.

Färber- u. Gerber-Artikel.	**Bernhard Braune**	Großes Lager von Farben.
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer etc.	in	Weinessigsprit, eignes Fabrikat. Tinten, Lacke etc.
Colonialien und compl. assortirtes Theelager.	**Danzig.**	Artikel zur Wäsche: als: Stärken, Seifen, Ultramarin etc.



Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehle mein großes Lager von

Fahnen und Flaggen,

Banner, Wappenschilder, Fahnenspitzen etc.,

Deutsche Reichs-Fahnen

mit dem Reichsadler,

Deutsche National-Flaggen,

Preußische Fahnen.

Fahnen mit dem Städte-Wappen, Gewerks-, Schützen-, Krieger- u. Sänger-Fahnen,

sowohl in Seiden- als Wollenstoff, werden auf's Sauberste zu den billigsten Preisen gefertigt.

Uebernahme von Fest-Decorationen.

A. Hausotte junior,

Königl. Hof-Lieferant,

Berlin,

115. Leipziger Straße 115.

Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe u. Weissfluss werden in 3 bis 5 Tagen nach einer ganz neuen Cur-Methode in meiner **Poly-Klinik** gründl. beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen, Berlin,** Hegelplatz No. 1, Ausw. briefl. Schon Tausende geheilt. (303)

Oelfarbendruck-Gemälde-Verein

„Borussia"

Actien-Gesellchaft zu Berlin.

Permanente Ausstellung und Verkauf

bei Herrn

Otto Lindemann,

Danzig, Ziegengasse No. 1.

Wir machen hierdurch die Anzeige, daß wir die General-Vertretung in Westpreußen für unsern **Tannhäuser,** **feinster Thüringer Wald-Kräuter-Bitter,** dem Herrn **Wilh. Arndt** in Danzig übertragen haben.

Eisenach, im Juni 1872.

Rossbach & Krug.

Tannhäuser,

feinster Thüringer Wald-Kräuter-Bitter, empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu Fabrikpreisen

Wilh. Arndt,

(118) [3827] Jopengasse 9.

Didier's

Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Durch den Tod meines Mannes bin ich genöthigt, meine zu Klein Katz, 2½ Meilen von Danzig, einige hundert Schritte von der Bahn und Chaussee belegene Besitzung, bestehend aus 75 Morgen guten Acker und Wiesen, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie den dazu gehörigen Eisenhammer, Alles im besten Zustande, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectanten belieben sich gütigst an mich wenden zu wollen.

Charlotte Weichbrodt.

Eine complete, noch fast neue Einrichtung, — bestehend in einem hocheleganten Mobiliar, theils Nußbaum, theils Mahagoni aus der Fabrik von C. G. Hörich & Comp., Berlin, einem Polisander Flügel aus der Fabrik von A. Fuchs, Danzig, feinstem Porzellan aus der Königl. Porz.-Manufactur, Berlin, Glas von F. Hengstmann, Berlin, Lampen, Kücheneinrichtung und diversen andern Sachen, — ist Umzugs halber im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen.

Näheres Hundegasse No. 126 von 10 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags.

Das Papiergeschäft und die lithographische Anstalt, Elbing, Fischerstraße No. 41, ist nebst Haus und dazu gehörigem Lande zu verkaufen.

B. T. Barthel's Papierfabrik,

Elbing, Berlinerstr. No. 5.

Ein Rittergut in Hinterpommern,

½ Meile von der Kreisstadt, mit einem Areal von 2840 Morgen gutem Boden, soll verkauft werden. Nur Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung unter No. 515.

Eine eiserne Doppelpumpe

mit **kupfernem Windkessel, Schwungrad** und **Röhren** ist billig Gr. Wollwebergasse No. 14 zu verkaufen.

Ein Fuchs-Wallach,

7 Jahr, Reit- und Wagenpferd, steht zu verkaufen bei **Geske** zu Zblewo. (471)

Ein gut dressirter 2-jähriger Hühnerhund englischer Race ist in Budda, Kreis Pr. Stargardt, zu verkaufen.

Zum Verkauf ein grauer Papagei und ein Wasserfilter Schüsseldamm 14, parterre.

Torf-Lieferung.

Für einen Verein sollen **einige hundert Klafter Torf** angekauft werden.

Lieferanten belieben Proben und Preis gef. bei den Herren **Ad. Rohleder,** Krebsm. No. 8, und **C. H. Kiesau,** Hundegasse No. 3 und 4, einzureichen.

---

300 Thlr. werden auf Wechsel und doppelter Sicherstellung und gute Zinsen sofort gesucht.

Adr. unter No. 679 durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine **erfahrene Erzieherin** sucht zum October eine Stelle in der Nähe Danzigs. Adr. werden unter No. 680 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Für meine Delicateß-, Südfrucht-, Wein- und Colonial-Waaren-Handlung suche einen gewandten, tüchtigen, jungen Mann als **Commis,** sowie einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann **als Lehrling.**

Beide zum sofortigen Eintritt.

Adolph Eberle,

Bromberg.

Ein Agent in Hamburg, ... renzen, wünscht die Vertretung respect... ler Häuser zu übernehmen. Reflectanten belieben ihre Adressen sub W. P. 541 an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg** franco einzusenden. (517)

Auf **einem Rittergute in Pommern** wird unter **vortheilhaften Bedingungen** und mit dauerndem Contract ein in seinem Berufe erfahrener und sicherer **selbstständiger Inspector** gesucht, der verheirathet ist oder seine Verheirathung beabsichtigt.

Mit dem Engagement ist beauftragt das landwirthschaftl. Bureau von **Joh. Aug. Götsch** in Berlin, Alexandrinenstr. 72.

Ein

Buchhalter,

erfahren im Bank- und Manufactur-Geschäft, findet zum 1. October cr. Stellung bei

B. Schwarz, Pr. Stargardt.

Ein unverheiratheter Oekonom findet am 1. August eine Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 100 Rℓ auf dem Dominium **Groddeck** bei Laskowitz. (688)

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als **Inspector.** Gefällige Adressen unter No. 678 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wünscht die Destillation zu erlern. Adr. w. u. A. S. Danzig, Burgstr. 11. erb.

Ich suche für meine Lederzurichterei einen ordentlichen Lehrburschen.

L. Löwy.

---

1 tücht. Conditorgehilfe

findet dauernde Condition bei

H. Zachowski, Pr. Holland.

Ein tüchtiger verh. Gärtner findet zum 1. October eine Stelle in **Neu-Golmkau** bei Gardschau.

Einen Hauslehrer,

der musikalisch ist, wünsche ich für einen Knaben von zehn und ein Mädchen von acht Jahren zu engagiren (581)

A. Heyer, Straschin pr. Praust.

Ein tüchtiger Commis,

Materialist, welcher 6 Jahre auf einer Stelle gewesen, und über seine bisherige Thätigkeit die vorzüglichsten Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, sucht per sofort hier anderweitig Engagement. Offerten sub **W. B. 135** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Aug. Fröse,** Frauengasse 18.

Für mein Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig.

Hierauf Reflectirende wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse melden bei

Isaac Wolff in Berent W.-Pr.

Eine Localität, zu jedem Geschäfte passend, am unmittelbaren Markte in Dirschau, mit und ohne Familienwohnung, ist zu vermiethen. Zu erfahren unter No. 533 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern und allem nöthigen Zubehör, mit Wasserleitung und Canalisationseinrichtung, wird zum October d. J. zu miethen ges. Adr. u. 536 Exp. d. Z. erb.

Nachdem das Gasthaus

Milchpeter

vollständig renovirt, empfehle ich diesen früher so beliebten Ort einem geehrten Publikum zum gefälligen Besuch. Alle hiesigen wie fremden Biere in bester Qualität. Täglich kräftige frische und dicke Milch von eigenen Kühen.

PS. Neues Billard mit Marmorplatte, gute und reelle Bedienung.

Hochachtungsvoll

W. Schwarm.

Christburg!

Dienstag, den 9. Juli 1872:

Garten-Concert,

ausgeführt von der **Pelz'schen Kapelle** aus Marienburg.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Um gütigen Besuch bittet

H. Roth,

(437) „Stadt Berlin."

Seebad Westerplatte.

Heute **Concert.**

(157) **F. Keil.**

Seebad Brösen.

Sonntag, den 7. Juli: **CONCERT.**

Anfang 4½ Uhr. **Fürstenberg.**

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 7. Juli:

CONCERT.

vor dem Kurhause.

Anfang 4½ Uhr. Entree 5 Sgr.

(621) **H. Buchholz.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 6. Juli: **Theater-Vorstellung und Concert. Gastspiel der Hof-Solotänzerinnen Frl. Auguste Werges und Frl. Clara Keil.**

U. A.: **Einer muß heirathen.** Lustspiel. **Eine Mordgeschichte.** Schwank. **Eine Nacht in Wien.** Posse. **Pas de la rose — Ländler** (Frl. **Auguste Werges** und Frl. **Clara Keil.**)

Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Montag, den 8. Juli: **Benefiz für den Regisseur Herrn Carl Schneider.**

Hierdurch warne einen Jeden, der Besatzung meines Schiffes etwas zu borgen, da ich dafür nicht aufkomme.

H. Rathke,

Führer des Schiffes „Leopold II."

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.